Das Gebäude des Friedens? Warum ist es noch nicht vollendet auf dem blauen Planeten?

Mein Geistführer Uranus und mein Schutzgeist Andreas warten schon in der blauen Grotte auf mich. Christus, übergross, erfüllt die ganze Grotte mit seinem Licht der Liebe. Er dehnt sich mit uns immer weiter aus. Die blauen Wände werden durchsichtig bis sie die ganze Umgebung in der Natur in ein blaues Licht einhüllen. Aus Christus fliesst gleissendes Licht, das sich in eine Lichtkugel transformiert. Meine Freunde werden mit mir in dieses Licht gezogen und durch ein leuchtendes Lichttor hinaus in die Grenzenlosigkeit des Seins gezogen.

Plötzlich erlebe ich mich in einer weiten Wüstenlandschaft. So weit mein Auge reicht rot leuchtender Sand, der sich am Horizont verliert. Ich sehe vor mir eine Baustelle, in seiner Dimension unbeschreibbar. Auf dem Sand wird ein riesiges Monument errichtet, das schon weit hinauf in den Himmel ragt. Bulldozer in allen Grössen sind dabei, den Sand auszugraben und aufzutürmen. Riesige Lastwagen fahren serpentinartige Wege im Kreis hinauf bis an den obersten Rand des Gebäudes, das mir als solches erscheint: Mauern, Mauern, die sich immer höher hinauf ziehen, ohne eine wirkliche Form annehmen zu können. Menschen arbeiten wie Ameisen in einer Eile und Behändigkeit, als ginge es um ihr Leben. Irgendetwas treibt sie zu diesem unmenschlichen Tun an, sie werden von einer unsichtbaren Kraft vorwärts getrieben.

Uranus führt Andreas und mich schwebend hinauf bis an den obersten Rand dieses gewaltigen Bauwerkes. Ich will es nicht glauben, was ich jetzt erkenne. Wir stehen vor einem Kraterrand und schauen wie durch eine überdimensional grosse Röhre in die Tiefe, die kein Ende zu nehmen scheint. Dieser Hohlraum ist einfach leer, gähnende Leere.

„Ja, liebe Mirjam, so sieht es aus, wenn etwas entstehen soll, ohne einen klaren Plan, einen sicheren Grundstein zu haben. Die sogenannten Erbauer dieses Monumentes wollen ein Gebäude des Friedens für den blauen Planeten errichten und haben vergessen, dass die Idee aus dem Geist zuerst ganz klar entstehen muss. Hier arbeiten unzählige Menschen am gleichen Werk. Sie wollen etwas Grosses errichten, um den Weltfrieden von hier aus verbreiten zu können. Nun hat jeder an seinem eigenen Plan gearbeitet und angefangen zu bauen. Am selben Gebäude. Jeder hat völlig andere Vorstellungen, wie so ein Bauwerk aussehen soll. Und nun siehst du wie, was geschieht, wenn kein einheitliches Fundament vorhanden ist."

Ich kann es nicht fassen, was ich hier wahrnehme.

„Ja, es kann nur das geschehen, was du jetzt siehst."

Irgendwo beginnt ein Teil der Mauer ins Rutschen zu kommen, da es kein festes Fundament gibt. Und schneller als ich schauen kann, beginnt sich alles in die Tiefe zu bewegen und vor uns erfahre ich einen riesigen Sandberg, der alles unter sich begräbt. Stille- kein Laut von Maschinen, einfach Stille und dieser riesige Berg aus rotem Wüstensand. Alles ist unter ihm begraben, wie unter einer Sandlawine.

„Mirjam, lasse in jedes Tun dein Sein, den Göttlichen Geist mit einfliessen, um immer auf einem stabilen Boden etwas Neues zu kreieren. Du wirst staunen, alles wird dann so, wie du es dir vorgestellt hast. Der Schöpfergeist lebt in dir, in jedem Wesen. Er ist der Impulsgeber für neue Ideen. Jedes Menschenwesen kann diese verwirklichen wenn ihm bewusst ist, was er erschaffen möchte. Ein Weltgebäude des Friedens, in dem jede Nation vertreten ist, ist ein Idealzustand. Wenn jede Idee angehört und als Teil des Ganzen erkannt wird. Auf diesem Weg kann etwas Neues entstehen, das

niemals nur von einer Nation, einem Land aufgebaut werden kann. Auf solch einer Idee kann der Weg des Einsseins beschritten werden, ohne Wenn und Aber. Der erste Schritt dazu ist, in sich Selbst zu erfahren, zu erkennen, dass wir alle Eins sind. Untrennbar vom Göttlichen, mit dem jeder und jedes verbunden ist und bleibt in alle Ewigkeit."

Und schon schweben wir in eine geistige Ebene, zu der uns Uranus führt. Mein Staunen kennt keine Grenzen, in was ich hier eingetaucht bin. Vor mir erlebe ich ein Lichtgebäude in ungeahnten Ausmassen. Sein Aussehen ist reine Vollkommenheit, ein Wunderwerk der geistigen Schöpfung, direkt aus dem Schöpfer entstanden. So erfahre ich es in diesem Augenblick. Und doch ist es von zahllosen Wesen aus ihrer Schöpferkraft gestaltet. Vor meinen Augen wird es zusehends durchlässiger und ich kann jede Einzelheit immer klarer erkennen. Auf dem Boden liegt eine wunderschöne Schale, aus einem Lichtkristall erschaffen, in nicht zu beschreibender Dimension. Darin liegt eine Kugel aus Kristall, die sich ständig ganz langsam im Kreis dreht. Und auf diesem Boden, der so stabil und doch beweglich ist, ist das ganze Gebäude aufgebaut. Ja, es besteht nur aus lichtdurchfluteten Kristallen, die wie ein Mosaik aufeinander gesetzt sind. Ein Wundewerk der Natur, entströmt es meinen Gedanken.

„Nein, Mirjam, es ist ein Kunstwerk, geformt aus dem Geist der Wesen in dieser geistigen Sphäre. Es ist ein Werk, das immer wieder verändert und neu gestaltet wird, so wie die geistigen Wesen es gerade möchten. Sie fühlen tief in sich selbst, wann es „Zeit" ist, etwas Neues in dieses Gebäude fliessen zu lassen. Alles, was aus dem Geist hervorgerufen ist, aus der Schöpferkraft des Seins, die in allem ein Teil von Gott ist, kann nur so wundervoll gestaltet sein. Es wird von keiner Zerstörung berührt. Zerstörung gibt es in der Welt des Geistes,

des Lichts und der Liebe nicht. Liebe ist der wichtigste Grundstein, um etwas zu kreieren, was Freude erleben lässt.
Du weißt, der Friede ist neben Freude, Liebe, Dankbarkeit, Glückseligkeit und Freiheit ein Bestandteil der bedingungslosen Liebe, die alles umfasst. Alles, wirklich alles ist ein Teil der bedingungslosen Liebe des Schöpfers. Nur so kann ein Werk gelingen. Und wenn es verändert werden soll, gibt es keinen Zerfall, sondern alles transformiert in neue Formen und Gestalten des Seins. Geistiges Sein ist immer und ewig, und doch nimmt es immer wieder neue Formen an, so, wie du es jetzt erleben kannst.“

Ich kann es nicht gut beschreiben, wie ich dieses Gebäude jetzt erlebe. Durch den ganzen raumlosen Raum führt eine Lichtsäule, die oben in der Kuppel endet, die sich ebenfalls in dem Sonnelicht, das alles umgibt, alles durchflutet, ständig dreht. Auch sie ist eine Kugel, die in einer Schale ruht. Ach, es ist unglaublich, was ich hier erfahren darf. Am äusseren Rand sind überall grosse Räume angelegt, die mit einem überdimensional grossen Saal in Verbindung stehen. Die sogenannten Türen, nein einfach wunderschön gestaltete Öffnungen, führen in die Mitte des Gebäudes. Hier sind Lichtwesen versammelt und unter ihnen ebenso Menschenwesen aus allen Erdteilen des blauen Planeten.

„Diese Menschen wünschen sich so sehnlichst den Frieden unter allen Völkern der Erde. Ihre Sehnsucht führt sie mit ihren ständigen Lebensbegleitern, ihren Schutzgeistern oder Engel, hierher. Hier dürfen sie in ihr Fühlen eintauchen, ihre Sprache der Seele vernehmen und Kraft für ihre Visionen schöpfen.“

Wir setzen uns unter diese Wesen und ich erfahre plötzlich die unbeschreiblichsten Gefühle der Liebe und Dankbarkeit in mir und aus mir strömen. Diese Kraft aller Wesen, dazu diese wundervolle Ausstrahlung des Gebäudes

trägt dazu bei, in meine Gefühle einzutauchen und alles um mich herum zu vergessen. Hier scheint für jedes Lichtwesen, ebenso für jedes Menschenwesen, genügend Platz zu sein, da die Halle sich einfach immer mehr ausdehnt, umso mehr Wesen sie betreten.

Kann hier der Ausgangspunkt sein, um den Weltfrieden zu leben? entringt es sich meiner Brust.

„Nur hier kann der Ausgangspunkt sein, um diese Vision in die Welt der Materie zu bringen. Von hier aus ist es möglich, um auf dem blauen Planeten Neues zu erschaffen. Alle Friedensbotschafter kommen immer wieder hierher, auch der Musiker, der seine Friedenslieder um den Erdball bringt. Ja, hier sind alle Ideen abrufbreit, um sie in die Realität zu bringen. Die Vorstellungskraft und die Ideen aus dem Bewusstsein ermöglichen das für unmöglich Geglaubte zu verwirklichen. Du weißt, alles ist möglich, wenn du daran glaubst und du es dir immer und immer wieder vorzustellen vermagst. Ruhe in der Stille deines Seins und übe dies immer wieder, liebe Schwester, und es wird dir gelingen."

Plötzlich steht Christus überdimensional gross vor uns allen in diesem Saal. Er breitet weit seine Arme aus und segnet uns alle mit seiner Liebeskraft, die in uns eindringt. Sein Leuchten erfüllt uns in tiefer Demut und grosser unbeschreiblicher Liebe ihm und dem Schöpfergeist gegenüber.

„Tragt dieses Licht des Friedens in euren Herzen hinaus in alle Welt, hin zu jedem Menschen, der euch begegnet in dem Wissen, ihr seid nie alleine, ihr seid immer in diesem Licht der allumfassenden Liebe geborgen, wohin ihr auch geht, was immer ihr auch tut."

Christus zieht sich langsam zurück und Uranus nimmt mich liebevoll an die Hand: *„Liebe Mirjam, Michael ruft, die Reise zu beenden und auf die andere Seite deines Bewusstseins zurückzukehren."*

Mein Herz quillt über vor Dankbarkeit und Liebe, die ständig in mich einströmt.

Oh Gott, ich danke dir so sehr, dass ich diese Reise erleben durfte.

CD Unendliche Welten